

## **E r h a l t u n g des badischen historischen Erbes**

### **Die Behörde**

Die Behörde „**Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg**“ (SSG) hat einen Auftrag vom Ministerrat bezüglich des „historischen Erbes“ von Baden und Württemberg. Um diesen zu erfüllen sind entsprechende Aufgaben zu erledigen s. u.

Wir Badner sollten gegenüber der Behörde kritisch sein und ggf. das reklamieren und einfordern, was uns bzw. unserem „historischen Erbe“ zusteht. Es geht darum, dass unser „badisches Erbe“ im Sinne des Ministerratsbeschlusses behandelt und nicht gegenüber dem „württembergischen Erbe“ vernachlässigt wird.

### **Beispiel - Großherzogliche Grabkapelle in Karlsruhe**

Die Großherzogliche Grabkapelle in Karlsruhe ist geschichtlich sowie architektonisch, künstlerisch und handwerklich ein „badisches Kleinod“. An dieser Grabkapelle wurde jahrelang fast gar nichts gemacht, der Beschluss des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg wurde somit bei diesem Objekt nicht umgesetzt, die Grabkapelle wurde demnach vernachlässigt.

Die „Historische Bürgerwehr Karlsruhe e. V.“ war daran interessiert im Hinblick auf den 110. Jahrestag der Einweihung der Grabkapelle sowie das Landestreffen der Bürgerwehren die Grabkapelle etwas herauszuputzen. Mit Einverständnis der Behörde richtete sie die Außenanlage her, soweit es mit ihren Mitteln möglich war und das alles in samstäglichen freiwilligen Arbeitseinsätzen. Unterstützung hatte sie dabei z. T. von den Bürgerwehren Bretten und Zell a. H. Dabei wurden auf dem Gelände Unterholz gerodet, Baumstämme und Baumstümpfe entfernt, Unkraut beseitigt, Pflaster ausgebessert usw. Weiterhin wurden die beiden Brunnen freigelegt, sie werden restauriert und wieder brauchbar gemacht. Die Bürgerwehr hat die Brunnenpatenschaft übernommen. Künftig möchte sich dann die Bürgerwehr um die Außenanlage im Rahmen ihrer Möglichkeiten kümmern.

In der Vergangenheit hat die Behörde fast nichts an der Grabkapelle gemacht. Wie man von außen erkennen kann wurden schließlich 2006 kleinere Maßnahmen zur Erhaltung durchgeführt, der Blitzableiter wieder angeschlossen, Regenfallrohre erneuert, eine Gittertüre an einem Treppengang angebracht usw. Das ist aber noch nicht genug, die Fenster müssen repariert werden. Damit die Vögel nicht mehr hineinfliegen wurde inzwischen an der Frontseite ein Netz angebracht.

Anlässlich einer Führung konnte man sehen, dass die Mauern der Gruft durchnässt sind, an einer Stelle war der Boden nass. Die Regenwasserabflüsse rund um das Gebäude müssen somit wieder durchlässig gemacht werden. Auch die Särge müssten etwas bearbeitet werden.

Nach den dringendsten Maßnahmen zur Gebäudeerhaltung müssten die Instandhaltungen fortgesetzt werden. Weiterhin sollte damit begonnen werden zu restaurieren um einen Zustand zu erreichen wie in der Schloss- und Stiftskirche St. Michael in Pforzheim, der Grablege der Markgrafen von Baden-Durlach.

Die Grabkapelle ist ein Schmuckstück für Karlsruhe. Viele Karlsruher interessieren sich dafür, aber die Zugänglichkeit ist stark eingeschränkt. In 2006 finden z. B. nur vier Führungen statt. Bei der ersten Führung 2006 am 28.5. waren mehr als fünfzig Personen da. Weiterhin gab es zum 110. Jahrestag der Einweihung einen Tag der offenen Tür, bei welchem auch die Bürgerwehr eingebunden war, der Besucherandrang war überwältigend.

Die Grabkapelle könnte auch in die Stadtrundfahrten eingebunden werden. Für ein breites Publikum ist auch die Geschichte der Grabkapelle von Interesse, sie ist zwar kein „Tadsch Mahal“, hat aber auch eine eigene Geschichte. Anlass für den Bau war der Tod des 23-jährigen Prinzen Lud-

wig-Wilhelm (1865-1888), „dem lebhaften Mittelpunkt und Sorgenkind glücklicher Familienjahre“. Interessant wären auch Veranstaltungen wie Konzerte, eine Orgel aus Karlsruher Werkstatt ist vorhanden.

Um dies zu realisieren müsste die Behörde einen Plan erstellen und jährlich den erforderlichen Betrag hierfür in den Etat aufnehmen. Das müsste eingefordert werden, falls erforderlich bei der Landesregierung.

Auch die Karlsruher Stadtverwaltung müsste sich bei diesem Thema bewegen. Neben dem Aufstellen „moderner“ Kunstwerke könnte man sich auch mal für die Erhaltung der Arbeiten badischer Baumeister, Künstler und Handwerker des 19. Jhdt. einsetzen und auch einen Beitrag leisten. Sog. moderne Kunstwerke gibt es wie Sand am Meer und sind jederzeit zu produzieren, aber die Grabkapelle ist für Karlsruhe etwas Besonderes. Ein Engagement der Stadtverwaltung an der Grabkapelle würde von der Bevölkerung wahrscheinlich wohlwollender zur Kenntnis genommen werden als die neue Plastik auf dem Bahnhofplatz oder ähnliche „Werke“, wie sie am Ettlinger Tor herumstehen, besonders zu nennen ist dort der missratene Betonkörper, den auch eine Baufirma als Pfusch dort hätte abstellen können statt zu entsorgen.

Für die Handwerkskammer gäbe es evtl. an der Grabkapelle auch ein Betätigungsfeld, es sind viele Gewerke vorhanden welche auch heute noch aktuell sind, wie Steinmetz, Kunstschmied, Dachdecker, Zimmermann usw. Das Elektrohandwerk könnte sich Gedanken darüber machen und Beispiele liefern wie man in solch sensiblen Bauwerken mit modernster elektronischer Technik Installationen durchführt. Hier ist das Engagement der Karlsruher Bürgerwehr als Beispiel hervorzuheben welche sich als einzige Gruppierung bisher um die Grabkapelle, ein badisches Erbe von hohem Rang, bemüht.

Auch Sponsoren könnten sich hier „gut badisch“ betätigen, z. B. durch die Unterstützung von Konzerten oder Ausstellungen.

Die Großherzogliche Grabkapelle in Karlsruhe ist in einem schlechten Zustand. Beigesetzt sind dort 5 Großherzöge sowie weitere 12 Mitglieder der Großherzoglichen Familie. Sie ist der Bevölkerung praktisch nicht zugänglich. 2006 gibt es nur vier Führungen, wobei der Eintritt 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro kostet, sowie zwei außerplanmäßige Öffnungstage mit kostenlosen Führungen.

Die "Grabkapelle auf dem Württemberg" bei Untertürkheim ist in einem guten Zustand. Beigesetzt sind dort König Wilhelm I., seine Gemahlin Katharina, sowie Prinzessin Marie. Sie ist der Bevölkerung zugänglich, der Eintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro.

## **Internetseite von:**

**„Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg“**

<http://www.schloesser-und-gaerten.de/start.php>

## **Wir über uns**

Willkommen auf den Internetseiten der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg! Wir, ein dem historischen Erbe unseres Landes und seinen Besuchern verpflichtetes Team, begrüßen Sie herzlich.

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG) wurden auf Beschluss des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg zum 01.01.1987 als Teil der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung mit dem Auftrag gegründet:

**Das historische Erbe des Landes einem breiten Publikum in ständig verbesserter Form zu präsentieren.**

Der SSG obliegt die Betreuung von über 250 landeseigenen Schlössern, Klöstern, Gärten, Burgen und Ruinen.

Aus diesem Auftrag ergeben sich vier Hauptaufgaben:

### **1 Erhalten**

Aufgabe der SSG ist, die Kulturdenkmale einschließlich ihrer Ausstattung und Einrichtung mit größter Sorgfalt als historisches Erbe zu erhalten und zu pflegen.

### **2 Präsentieren**

Die Kulturdenkmale sollen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ständige Aufgabe der SSG ist, immer wieder neue Menschen für die Kulturdenkmale als Bildungs- und Freizeitort zu begeistern und sie für weitere Besuche zu gewinnen.

### **3 Bilden**

Mit der Präsentation verbunden ist die Aufgabe, die Geschichte der Kulturdenkmale und ihre landesgeschichtlichen und kulturhistorischen Zusammenhänge fundiert, ansprechend und zeitgemäß unter Einsatz moderner Medien zu vermitteln.

### **4 Kooperieren**

Die Präsentation der Kulturdenkmale erfolgt nicht isoliert, sondern im engen Zusammenwirken mit örtlichen und überregionalen touristischen Einrichtungen und Organisationen, mit Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, mit Heimatverbänden und –vereinen, mit der freien Wirtschaft und mit sonstigen öffentlichen oder privaten, kulturellen bzw. wissenschaftlichen Institutionen. Um den Auftrag optimal erfüllen zu können, haben sich die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg folgende Ziele gesetzt:

#### **Geschichte durch Geschichten erleben**

Vorrangiges Ziel der SSG ist, den Besuchern Wissen und Erlebnis in einer unverwechselbaren Atmosphäre zu bieten. „Geschichte durch Geschichten erleben“, die „Führung mit Erlebnischarakter“ als unverkennbares Markenzeichen der Staatlichen Schlösser und Gärten - bei der Standardführung sowie bei Sonder- und Themenführungen, Kostüm- und Kinderführungen.

#### **Service und Kundenfreundlichkeit**

Die SSG versteht sich als Dienstleistungsunternehmen mit dem Ziel, den Besuchern aus aller Welt größtmöglichen Service zu bieten. Kompetenz, Kundenfreundlichkeit und bestmögliches Eingehen auf Kundenwünsche genießen dabei höchsten Stellenwert.

#### **Vielfältiges Angebot**

Durch ein vielfältiges, zielgruppenorientiertes und innovatives Angebot sollen möglichst viele und immer wieder neue Bevölkerungsschichten angesprochen und begeistert werden. Hierzu gehören attraktive Ausstellungen, Vorträge, Veranstaltungen, die Internetpräsenz, Sonder- und Kostümfüh-

rungen, die Vermietung von Räumen und Freiflächen und vieles mehr.

### **Finanzierung**

Ziel der SSG ist, unter größtmöglicher Schonung der historischen Substanz die finanziellen Mittel zu erwirtschaften, die für den laufenden Betrieb der Kulturdenkmale aufgewendet werden müssen.

Die Internetseiten werden laufend aktualisiert. Sie sind jederzeit eingeladen, wieder bei uns vorbeizuschauen!

Ihre  
Staatlichen Schlösser und Gärten  
Kontakt: [info@schloesser-und-gaerten.de](mailto:info@schloesser-und-gaerten.de)